

Risikomanagementsystem

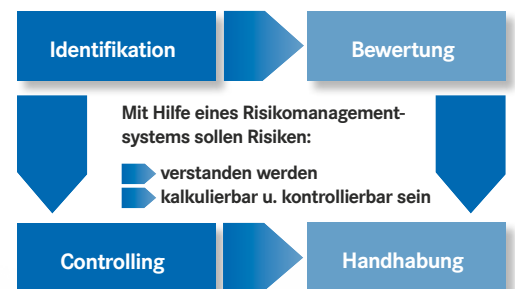
Schwachstellen erfolgreich vermeiden

In Abhängigkeit von der Größe und Komplexität der Organisation sind an die Ausgestaltung eines Risikomanagementsystems unterschiedliche Anforderungen zu stellen. Nutzen Sie unsere Erfahrungen, hier die richtigen Schwerpunkte zu legen.

Ein umfassendes Risikomanagementsystem besteht grundsätzlich aus drei Elementen: internes Überwachungssystem, Controlling und Frühwarnindikatoren. Bei einem internen Überwachungssystem wird zwischen der Innenrevision und internen Kontrollen unterschieden. Controlling besteht allgemein aus den Elementen Planung, Steuerung und Informationsversorgung. Frühwarnindikatoren sind zu ermitteln, und es ist ein Informationsfluss sicherzustellen.

Die konkrete Ausgestaltung des Risikomanagementsystems hat sich an der Größe und Komplexität der Kommune auszurichten.

Die Aufgaben des Risikomanagementsystems sind als Zyklus zu interpretieren, welcher sich in der folgenden Abbildung wiederfindet.



Risiken müssen zunächst identifiziert und bewertet werden. Die anschließende Handhabung sollte effektiv und effizient sein. Der Kreislauf schließt sich durch eine Kontrolle als Bestandteil des Controllings, die letztlich die Risikohandhabung optimiert.

Mögliches Ergebnis einer Risikoidentifikation am Beispiel eines Gemeindewerkes:

